

Aktivitäten um den See

Den Greifensee auf Inlineskates erleben

Kommen Sie mit auf eine Runde um den Greifensee! Unser «Haus-See» hat eine schöne Natur mit grosser Vielfalt zu bieten sowie eine feine Auswahl an kulinarischen Leckerbissen.

Links rum oder rechts rum?

Meine Tour um den Greifensee geht eigentlich immer in die gleiche Richtung: Startort direkt vor der Haustür – früher von Mönchaltorf, dann von Niederuster und jetzt ab Riedikon (immer näher an den See, wie ich grad bemerke) – via Uster, Greifensee, Schwerzenbach, Fällanden und Maur, bis ich wieder am Ausgangspunkt bin. Wieso nicht andersrum, kann ich nicht erklären. Nicht aus fauler Gewohnheit, sondern mir erscheint es irgendwie angenehmer, weil die entscheidenden, steilen Passagen auf diese Art ringer zu bewältigen sind und die Schlussstrecke mit leichter Senkung nach einer anstrengenden Fahrt einfach nur gut tut – das Cool-down sozusagen.



Moni und Hanspi's Bäsebeiz.

Inlineskates oder Fahrrad?

Meist bin ich auf Inlineskates mit einer Freundin oder meiner Schwester unterwegs, ab und zu, wenn es schneller gehen muss, mit dem Velo, denn damit brauche ich ungefähr die Hälfte der Zeit (nicht nur weil die Strecke etwa vier Kilometer weniger beträgt, auch weil die Zwischenstopps entsprechend kürzer sind...). Mit den Inlineskates ist

man allerdings etwas eingeschränkt, denn der Weg führt immer auf einer geteerten Strasse, da sich die Rollen mit dem Kies nicht sonderlich gut verstehen. Mit dem Bike ist es da schon etwas spannender, über Stock und Stein, auf Kieswegen so dicht am Seeufer zu fahren und immer neue Wege zu entdecken.

Glace-Pause, erster Verpflegungshalt bei Moni und Hanspi's Bäsebeiz

Mein erster Stopp beginnt schon früh und nicht weil ich schon an meine körperlichen Grenzen komme und mir die Spucke auszugehen droht, sondern ganz einfach, weil in Niederuster die feinen hausgemachten Bauernhof-Glaces warten. Die Auswahl bei Moni und Hanspi's Bäsebeiz ist gross und deshalb immer eine kleine Herausforderung. Bei mir fällt die Wahl dann aber trotzdem meistens auf das leckere Himbeersorbet. Je nachdem, wie eilig ich es habe, reicht die Zeit, das Glace im Cornet am Schiffssteg zu geniessen. Dies setzt allerdings ein bisschen Dis-



Mein Ausgangsort: Riedikon hinter dem Dorfbrunnen.



Der Gastrobetrieb «8610 am See» bei der Schiffllände in Niederuster.

ziplin voraus, die Tour bald fortzusetzen und nicht Stunden zu verweilen und dann wieder auf kürzerem Weg umzukehren. Hier gibt es übrigens auch einen super feinen Wurst-Käse-Salat und knusprige Pizza aus dem mobilen Steinofenwagen.

Oder zur Mittagszeit ein Burger beim 8610-Seerestaurant

Seit diesem Sommer macht das 8610-Seerestaurant meine Tour etwas durcheinander, denn ein Halt im Bistro am Schiffsteg Niederuster ist ebenfalls nicht zu verachten. Je nachdem, wie fest der Magen knurrt, lasse ich mir einen saftigen Burger mit der Haussauce «Wasabimayonnaise» nicht entgehen. Wenn das Tagesziel nicht eine ganze Seetour sein soll, sondern schon in Niederuster erreicht ist, dann genießt man auf der Terrasse eines der saisonalen Gerichte.

Kurzer Stutz, anschliessend eine willkommene Abfahrt

Bei der Kläranlage Uster geht es kurz sehr steil den Hang hoch, doch die Entschädigung folgt sogleich in Form einer schattigen «Talfahrt». So können sich die allenfalls bereits müden Beine bis vor Greifensee etwas entspannen.

Achtung, Achtung in Greifensee

Nun können das erste Mal die Bremsen getestet werden: Der Veloweg endet vor der Ortschaft Greifensee, weshalb auf das linke Trottoir ausgewichen werden muss. Die Abfahrt zum Städtli ist ziemlich steil und unten, möglichst in Schritttempo angekommen, ist auf der Höhe des backsteingepflasterten Dorfplatzes besondere Vorsicht geboten, da hier mehrere Wege zusammenführen. Aus meiner Sicht besteht hier ein grosses Unfallpotenzial, trotz der Tempo-40-Zone.

Die nächste Strasse haben wir dafür für uns

Verlässt man Greifensee, gelangt man auf das seit Frühjahr 2006 vom Autoverkehr befreite Teilstück Richtung Schwerzenbach. Hier ist immerhin nur auf andere rollende Sportler Rücksicht zu nehmen.

Wasserhalt in Schwerzenbach

Angelant in Schwerzenbach, dürfte inzwischen die PET-Flasche ausgetrunken sein, also ein wichtiger Stopp auf der linken Seite am Brunnen, bevor die Strecke nach Fällanden führt. Wasserflasche füllen und weiter gehts.

Fällanden bis Maur: unspektakulär

Anschliessend folgen Wege an der Hauptstrasse entlang, zwischen Siedlungen hindurch, an einer Schule vorbei und eine jähle Strecke auf einer Quartierstrasse bis nach oben zur Kirche Maur. Auf dieses uninteressante Zwischenstück könnte ich gut verzichten und würde stattdessen lieber mit dem Bike den Kiesweg unten am See nehmen.

Zweiter Wasserhalt in Maur

Zurück auf dem Radweg folgt eine stetige Steigung, die immer



Das Bänkli mit Brunnen lädt zu einer Verschnaufpause ein. Übrigens präsentiert sich an diesem Punkt eine tolle Sicht auf den See!



*Meine Schwachstelle Nr. 1 am Greifensee: 90-Grad-Kurve in Maur.
Mit dem Velo problemlos zu meistern, mit der einseitigen Bremse an den
Inlineskates allerdings etwas herausfordernder.*

mehr an den Kräften zerrt. Oben angelangt, folgt die Erleichterung: ein Trinkwasserbrunnen inkl. Sitzbank mit den motivierenden Aussichten, dass es nachher wieder bergab geht. Das Bänkli ist hier definitiv am richtigen Ort platziert! Kurz hinsetzen, die Beine ausstrecken und den Wassertank füllen.

Achtung, Sturzgefahr in Maur!

Anschliessend bin ich immer besonders vorsichtig, da nach einer steilen Abfahrt eine sehr enge Kurve folgt. Denn ich hatte diese Kurve auch schon nicht mehr rechtzeitig erwischt und bin so richtig elegant in die Wiese «gestolpert». War sicherlich ein amüsanter Anblick, wie ich mit den Inlineskates an den Füssen in der Wiese in grossen Schritten weitergerannt bin, bis ich endlich an Geschwindigkeit verlor und mich noch halbwegs halten konnte. Und einmal, das ist aber schon zehn Jahre her, hat es mich an diesem Ort so richtig ins Gras katapultiert, da gab es kein Retten mehr – aber nur eine kleine Schürfwunde, die Hosen sind zum Glück ganz geblieben. Mein Tipp: Bei der langen Neige schon früh rollen lassen, ohne nochmals Schwung zu geben, bereits bei der oberen Kurve

leicht anbremsen und unten die 90-Grad-Kurve in aller Ruhe nehmen. Denn es wäre nicht ganz ungefährlich, würde von der anderen Seite ein anderer auf Rollen oder Rädern entgegenkommen, denn was sich hinter der Kurve verbirgt, sieht man erst ganz kurz davor.

Mmh – Apfelsaft!

Ein Must ist der Halt an der Apfelsaftstation bei einem Bauernhof in Maur direkt auf dem offiziellen Radweg. Für CHF 1.– kann man hier den Becher selber füllen, um für den Schlusspurt nochmals Energie zu tanken.



*Frisch gepresster Apfelsaft bei einem
Bauernhof nach Maur in Richtung
Rällikon gibt die nötige Energie für den
Endspurt (Selbstbedienung).*

Schlusspurt

Nach dieser süssen Aufmunterung ist der grosse Teil geschafft, es sind noch etwa drei Kilometer bis zur Dusche zu Hause.

Toleranz

Der Greifensee erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, sodass an schönen Sonntagen Tausende von aktiven Fahrern – oder auch weniger aktiven, die sich aber trotzdem motiviert die Schienbeinschoner und den Helm montiert haben – auf demselben Seeweg anzutreffen sind. Wenn man wollte, könnte man sich ab allen Gruppen stören:

- die ungeduldigen Rennvelofahrer, die in forschem Ton «Achtung» oder die aggressive Variante «Gopfverdammnomal» schreien
- die sportlichen, inlineskatehenden Mamis und Daddys, die den Kinderwagen vor sich her schieben und besonders viel Schwung brauchen
- Familien mit vielen Kindern, die den ganzen Weg für sich beanspruchen
- oder solche wie ich und meine Kollegin, die schwatzend nebeneinander in mittelmässigem Tempo herfahren
- oder als ich für die Bebilderung dieses Artikels mit dem Bike am See war und kurz mein iPhone zückte, um eine Idee festzuhalten (es waren vier Worte!) wurde ich doch glatt von einem pensionierten Velofahrer von hinten belehrt mit «Das choschtet dann hundert Stutz...», dieser musste sich wohl auch über mich ärgern.

Aber irgendwie haben doch alle Platz am See.

Manuela Schlumpf

BAUMANN-REISEN AG



- Carfahrten im In- und Ausland
- Personentransporte im Linienverkehr
- Vereins- und Firmenausflüge mit modernen Reisebussen

CH-8708 Männedorf · Telefon 044 920 44 22 · Fax 044 920 44 33 · info@baumannreisen.ch · www.baumannreisen.ch

**Binde Deine Welt
in ein Buch...**

www.bookfactory.ch

FOTOBÜCHER · FOTOKALENDER
LEINWANDBILDER · GAUMENKINOS
FOTOORDNER · PDF-TO-BOOK



AGM

Antennen- Genossenschaft
Mönchaltorf



Der Kabelnetzanbieter in unserem Dorf
Fernsehen, Internet, Telefonie

KMU Angebot für alle Bedürfnisse
Die unschlagbaren Kombi-Angebote
finden Sie auf unserer Homepage

Antennen-Genossenschaft Mönchaltorf, Postfach 154, 8617 Mönchaltorf, Telefon 044 948 03 14, E-Mail agm@agm-moenchaltorf.ch, www.agm-moenchaltorf.ch



Girsberger
+ Sieber AG
Getränke + Shop

Riedikerstrasse 5 8610 Uster
Tel. 044 905 69 99 Fax 044 905 69 90 gs.getraenke@bluewin.ch

**7 Tage bis
21.30 Uhr
einkaufen**

Das Restaurant am Greifensee

Im «8610 am See» kommen Feriengefühle auf

Seit November 2013 führt das Werkheim Uster den ehemaligen See-Kiosk bei der Schifflande in Niederuster unter dem Namen «8610 am See». Nach der Umgestaltung konnte der Betrieb am 1. März 2014 mit bedienter Terrasse, gemütlicher Gaststube sowie bewährtem Take-out offiziell seine Türen öffnen.

Seit über einem Jahr ist das Werkheim bereits für den Bootsunterhalt der Mietboote in Niederuster zuständig. In diesem Frühling ist nun auch das «8610 am See» mit dem Bootsverleih dazugekommen. Von den so geschaffenen Synergien profitieren nicht nur die Gäste, es konnten dadurch zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen werden. Die Stiftung Werkheim Uster bietet im Zürcher Oberland rund 170 Personen mit geistiger Behinderung Wohn-, Arbeits- und



Erfrischende Cocktails.

Ausbildungsmöglichkeiten und Massnahmen zur Integration in die Gesellschaft.

Feriengefühle am Greifensee

Für den Betrieb des Restaurants «8610 am See» zuständig ist Gian Reto Camenisch. Der

gebürtige Bündner ist gelernter Koch und bringt seine Arbeitserfahrung als Betriebsleiter in verschiedenen Stadtzürcher Restaurantsbetrieben nun aktiv in Uster ein. Was dürfen die Gäste vom neuen Restaurant erwarten? «Neu ist sicher der Restaurant-Charakter. Wir bieten qualitative Gerichte und Spezialitäten à la carte.» Neben dem bewährten und beliebten Take-out-Angebot sind die Terrasse sowie die Gaststube nun bedient. Camenisch weist darauf hin, dass «unsere Gäste Longdrinks und Caipirinhas auf den bereitgestellten Liegestühlen zu sich nehmen können. Beim Besucher sollen so Feriengefühle aufkommen». Das «8610 am See» ist neu während 365 Tagen im Jahr geöffnet, bis Oktober auch abends. Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, dass eine Reservation für Mittag- und Abendessen empfehlenswert ist. «Zielgruppe ist der Gast, welcher Erholung sucht. Mit unseren Angeboten möchten wir die Bevölkerung rund um den Greifensee ansprechen.»



Betriebsleiter Gian Reto Camenisch, links, und Küchenchef Fejzi Sabanovic.

Was hat «8610 am See» kulinarisch zu bieten?

Küchenchef ist Fezi Sabanovic. Der Volketswiler nennt die Spezialitäten der Karte: «Felchen vom Greifensee, Lammkoteletts und Burger. Die Karte wird saisonal angepasst.» Einige Gerichte werden auch zum Mitnehmen, im bewährten Take-out, angeboten. So zum Beispiel die Werkheim-Wurst, eine Schweinsbratwurst, welche im Bezirk Uster mit spezieller Würze hergestellt werde.



Grillwürste für den Hunger zwischendurch.

Und wer hätte das gedacht?

Wenn die Gäste in wunderbarer Kulisse und bei strahlendem Sonnenschein ihr Gasparini-Glace geniessen, leisten sie auch einen sozialen Beitrag. Diese Glaces werden nämlich im Raum Basel durch die Gesellschaft für Arbeit und Wohnen (gaw) hergestellt. Die gaw bietet Lösungen für Menschen mit Beeinträchtigung zur Integration in

die Gesellschaft sowie in die Arbeitswelt – genauso wie das Werkheim Uster.

Zusätzlich zu den Mietbooten des Uster Tourismus können nun auch Stand-up-Paddle-Boards im «8610 am See» gemietet werden. An den Wochenenden, bei guter Witterung erfolgt die Vermietung von der Bar am Bootssteig aus.

Und wie reagierten eigentlich die Betreuten im Werkheim auf die neue Arbeitsstätte direkt am See? «Viele sind auf mich zugekommen, mit dem Wunsch, im Restaurant arbeiten zu dürfen. Wer Interesse hat, absolviert Probetage, und wer überzeugt, darf mitarbeiten», so Camenisch.

Rösli Konrad-Menzi



«8610 am See» mit bester Lage.

Badi Egg

Schwimmen, Sonnen und Tummeln

Die Badi Egg ist auch für uns Mönchaltorfer «die» Seebadi. Dank des Weges entlang der Mönchaltorfer Aa ist sie mit dem Fahrrad in kürzester Zeit bequem erreichbar.

Enrico Christen ist Pächter und Badwart, er gibt uns Einblick in seinen saisonalen Beruf.

Herr Christen, was bewog Sie, Badwart zu werden und seit wann sind Sie hier?

Ich bin seit 30 Jahren Badwart und arbeitete 25 Jahre lang in Zürich. Zehn davon war ich selbstständiger Pächter im Strandbad Wollishofen (Bademeister und Gastronom) und die restlichen Jahre war ich in einer Badi angestellt. Nach zehn Jahren wurde der Pachtvertrag nicht mehr verlängert. Zwei Jahre führte ich einen Gasthof, dabei vermisste ich aber die Abwechslung, welche ich in einem Strandbad habe. Deshalb zog es mich wieder in ein Schwimmbad.

Was führte Sie an den Greifensee?

Ein Inserat «Strandbad Egg am Greifensee sucht einen neuen Pächter».

Ich kannte den Greifensee vorher nur vom Vorbeifahren. Die Velo- und Inlinebahn um den Greifensee mit den «verbissenen» Velofahrern gab keinen Anreiz, näher an den Greifensee zu gelangen. Doch als ich die Badi Egg entdeckte, merkte ich, wie sehr diese Badi mit der Natur vereint ist.

Welche Ausbildung brauchen Sie als Badwart? Bilden Sie sich weiter?

Ich bin einer der wenigen eidgenössisch diplomierten Bademeister in der Schweiz. Meine Ausbildung begann ich 1984 und meine letzte Prüfung legte ich vor zehn Jahren ab. Unter anderem habe ich eine Ausbildung zum Tauchlehrer sowie SLRG-Instruktor (Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft) in Modul

See, Nothilfe und BLS-AED (Herz-Lungen-Wiederbelebung) absolviert. Heute ist die Ausbildung zum diplomierten Bademeister sehr teuer und aus diesem Grund wählen die meisten lediglich die viermonatige berufsbegleitende Variante. Jedes Jahr absolviere ich einen Wiederholungskurs, um mein Wissen auf den neusten Stand zu bringen.

Mussten Sie schon einmal Leben retten?

Dies gehört zu meinem Alltag. Ich habe durch die Jahre gelernt, professionell mit solchen Situationen umzugehen. Es gab auch schon eine brenzlige Lage hier in der Badi Egg, welche glücklicherweise gut ausging. Leider kenne ich auch andere Bademeister, die solchen Umständen nicht standhalten konnten – sie haben dann den «Bettel» hingeworfen.

Zur Badi gehört ein «Beizli». Betreiben Sie dieses nebst der Aufsicht als Badwart?

Ich betreibe beides gleichzeitig, denn lediglich als Badwart zu arbeiten, wäre nichts für mich. Da die Gäste dieser Badi sehr angenehm sind, ist dies auch kein sonderliches Problem. Mein Team und ich können alles gut zusammen organisieren und koordinieren.

Je nach Witterung haben Sie keine oder dann hunderte von Gästen? Wie bewerkstelligen Sie die Logistik?

Bei schlechtem Wetter bleibt die Badi geschlossen. Es gibt aber auch Tage, vor allem unter der Woche, wo ich trotz mässigem Wetter aufmache. An sol-



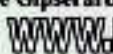
Mit seinem Ruderboot fährt Enrico Christen jeden Morgen hinaus, um die Flosse zu säubern.

SVEN  HESS

Usterstrasse 14, 8617 Mönchaltorf
Telefon 044 948 01 16
E-Mail svenhess@bluewin.ch

Ihr Maler vom Dorf

Renovationen
Umbauten
Neubauten
Div. Spritz- und Aufziehpulze
Dekorative Malereien
Verlegen von Teppichen
und PVC Bodenbelägen
Kleinere Gipsarbeiten

 malerhess.ch



Zu Ihren Diensten.

Ihre Mercedes-Benz-Garage in Uster.



Garage Widmer AG

Widmerstrasse 5, 8610 Uster
044 905 26 56 | www.garagewidmer.ch

Ein Fall für Leutenegger ...



Spengler- und Flachdacharbeiten

LEUTENEGGER

Sanitär / Heizung / Spenglerei

Tel. 044 936 65 65, Fax 044 936 65 66, 8626 Gossau
info@leutenegger-hsta.ch, www.leutenegger-hsta.ch



Zukunftsgerichtete Technologien mit Power.
Wir sorgen für Lösungen, die überzeugen.
Heute und morgen. Persönlich, zuverlässig, nah.

HUSTECH  power on!

Elektro | Gebäudeautomation | Telekom



chen Tagen kann ich problemlos alles alleine bewerkstelligen. Wenn das Wetter gut ist, arbeiten rund drei Personen im Betrieb. An einem «Hammertag», meistens an einem Sonntag, packen alle mit an. Da wir zwei Restaurants und die Kasse gleichzeitig bedienen, kann dies sehr stressig werden. In solchen Situationen muss man einfach «cool» bleiben und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Das Frappante an den beiden Restaurants ist, dass, wenn das Aussenrestaurant voll mit Gästen ist, das Restaurant in der Badi viel weniger genutzt wird und umgekehrt. Es wird erwartet, dass die Badi während den Sommermonaten sieben Tage in der Woche offen hat, da kommt die Freizeit eher zu kurz. Ich gehe daher spontan durchs Leben und bewältige alles so gut ich kann.

Sind Uster und Maur Konkurrenten für Ihre Badi?

Die Badi Uster kann nicht gut mit Egg verglichen werden, denn unsere Badi ist eine «Naturbadi» und wir bewirten nicht die gleiche Gästegruppe. Zu uns kommen eher die «Naturfreaks», welche lockerer und einfacher sind. Eine geringe Konkurrenz besteht eher zur Badi Maur.

Was macht die Badi Egg besonders?

Wer Gast in unserer Badi ist, verhält sich ruhig, angenehm und freundlich. Die Atmosphäre ist sehr harmonisch und an Integration fehlt es nicht. Da die Wiese sehr langgezogen entlang dem Ufer liegt, kann man sich seinen Platz gut aussuchen und es gibt daher kaum Probleme zwischen unterschiedlichen Gruppen.

Wie verbringen Sie die Wintermonate?

Für mich ist der Beruf Badewart nicht nur ein Sommerberuf. Ich betreibe nicht nur die Badi,

sondern biete auch im Herbst Fondue an. In den Monaten Januar und Februar gehe ich auf Reisen, meistens nach Burma, ein Land, welches ich schon oft besuchte. Wir öffnen unser «Beizli» am ersten Frühlingstag, welcher oft schon im März ist, wie man in diesem Jahr miterleben konnte. In dieser Zeit bereiten wir uns zugleich auf den Sommer vor.

Ihr schönstes Erlebnis in der Badi Egg?

Für mich ist es das schönste Erlebnis, wenn meine Gäste die Badi zufrieden verlassen. Diese Badi ist durch ihre angenehme Stimmung der Gäste eher pflegeleicht – nur selten muss ich «Polizist» spielen. Als erfahrener Bademeister ist es mir möglich, Gefahren vorzusehen. Die freie Zeit gibt mir die Möglichkeit, die Infrastruktur der gesamten Badi zu verbessern. Wir sind dabei, die Küche noch besser zu gestalten und versuchen vieles, um unseren Gästen ein sicheres und entspannendes Gefühl zu vermitteln.

Übrigens: Vor jedem Wochenende räuchere ich in unserer Rauchkammer Bio-Forellen. «Es hätt solang's hätt.»

Veronique Kerstjens



Badi Egg.

Inspirationen rund um den Greifensee

Fotografien der «MöNa»-Redaktionsmitglieder



